

Der Samowar

Dem Samowar, Symbol des russischen Interieurs, begegnet man sowohl im Iran wie auch in Afghanistan oft in Teehäusern, Trinkbuden in Bazaren und in Wohnhäusern.

Obwohl die Russen ihn als ihre Erfindung betrachten, ist es wahrscheinlich, dass der Samowar im 18. Jahrhundert von den Persern nach Russland kam. Allerdings ist es den Russen zu verdanken, dass er zu einem weit verbreiteten Gebrauchsgegenstand, aber auch zu einem Kunstobjekt wurde.

Der Samowar folgte im 17. Jahrhundert der Einführung des Tees, und seither sind Tee und Samowar untrennbar vereint. Um den ganzen Tag über heissen Tee zu verfügen, galt es einen Weg zu finden, Wasser zum Kochen zu bringen und dieses in der richtigen Temperatur zu behalten; dies ist die Rolle des Samowars.

Und so funktioniert der Samowar:

- im Zentrum ein Metallzylinder, einem Miniatur-Hochofen gleichend,
- unten einige Löcher, die Luftzufuhr sichernd, und eine Klappe, um die Asche zu entfernen,
- um das Feuerrohr herum ein Behälter mit einem Ausgussahn, um das Wasser aufzunehmen,
- oben ein Deckel mit zwei Löchern, um frisches Wasser nachgiessen und den Behälter entkalken zu können,
- auf dem Kamin ein Trichter, in den der Krug mit dem konzentrierten Tee gestellt wird.

Um den Samowar in Betrieb zu nehmen, müssen der Wasserbehälter aufgefüllt



Die Hersteller brachten Prägungen an ihren Fabrikaten an. In den verschiedenen Handelsmessen erhielten sie Belohnungen für die Qualität ihrer Arbeit. Sie hatten das Recht, diese Medaillen mit dem Datum der Verleihung zu stempeln.

und glühende Holzkohle in den Metallzylinder gegeben werden.

Um die Verbrennung zu beschleunigen, kann eine Verlängerung auf den Kamin aufgesetzt werden, der zudem verhindert, dass der Rauch ins Gesicht bläst.

Sobald das Wasser kocht, giesst man ein wenig davon über die Teeblätter und setzt den Krug in den Trichter über dem Kamin. Auf diese Weise den Kamin schliessend, entwickelt die Glut wesentlich weniger Hitze und hält das Wasser in der richtigen Temperatur.

Um den Tee zu servieren, giesst man ein wenig Konzentrat ins Glas und füllt dieses mit heissem Wasser auf.

Getrunken wird der Tee schwarz, nachdem er lange gezogen hat.

In den Teppich produzierenden Regionen nehmen die Liebhaber des gezuckerten Tees ein Stück Zucker zwischen die Zähne und schlürfen den Tee durch die Zähne. Sollte er zu heiss sein, giessen sie ein wenig davon in die Untertasse, blasen darüber, und trinken ihn direkt aus der Untertasse.

Die Person, die für den Samowar verantwortlich ist, hat stets darauf zu achten, dass genügend Wasser im Behälter ist. Leer erhöht sich die Temperatur darin so stark, dass die Lötstellen aus Zinn zu schmelzen beginnen. In wenigen Sekunden bleibt dann vom Samowar nur noch ein Haufen Blech übrig. Die Russen sind die unbestrittenen Meister der Samowar-Herstellung. Obwohl die Samowars überall in Russland produziert werden, ist Tula das Zentrum ihrer Herstellung. Nasser Lisitsin gründete 1778 die erste Fabrik



Grosser Samowar einer Tee-Schankwirtschaft. Er ist 62 cm hoch.

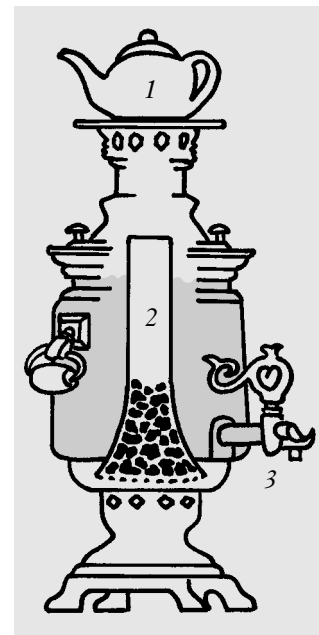
in Tula, aber schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelten sich diverse andere Ateliers (1826 deren acht und 1896 sogar deren siebzig). Tula war in der Nähe von Moskau und den Minen des Urals, und verfügte über sehr qualifizierte Handwerker aus den Waffenfabriken.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurden in Tula 630 000 Samowars hergestellt, davon

allein 110 000 in den Fabriken von Batashev.

Kupfer und seine Legierungen sind die Basismaterialien der Herstellung, und die Technik wurde von den Kesselschmiedern übernommen. Die schönsten Exemplare können aus Silber, vergoldetem Silber oder sogar aus Gold sein. Es gibt zylindrische und kugelförmige Modelle, solche wie Teekrüge oder sogar Tiere. Die Auswahl der Formen und Verzierungen ist gross. Der Behälter kann glatt, geriffelt, ziseliert oder getrieben, Henkel wie auch Ausgussahn können fein gearbeitet sein.

Aber damit sind wir weit von den einfachen Modellen entfernt, denen man in den Tschähaneh entlang den Dorfstrassen begegnet.



1. Teekrug mit Essenz
2. Kamin
3. Ausgussahn für heisses Wasser